

DAS SCHAFFST du mit links!



Schau genau! Gerade im Kindergarten und in der Volksschule sollte Linkshändigkeit erkannt werden.



Die ersten Zeichen- und Schreibversuche sind wie eine Findung für das Kind.

Christian Gerner,
Verein „Linke Hand“

dige Schüler*innen beim Schreiben selbst Schatten machen. Folglich sollten sie zumindest in der Fensterreihe sitzen und vorzugsweise auf der linken Seite des Tisches – insbesondere, wenn die Sitznachbarin oder der Sitznachbar rechts schreibt, da sie sich ansonsten mit den Ellbogen immer in die Quere kommen. Gibt es mehrere Linkshänder*innen in der Klasse, sollten diese sich einen Tisch teilen.

Vor allem wenn Kinder Schreiben lernen, müsse ein Augenmerk auf die Haltung gelegt werden, betont Gerner, bei dessen Tochter ebenso wie bei ihm die linke Hand dominiert: „Mithilfe spezieller Schreibunterlagen wird das Heft in einem 30- bis 40-Grad-Winkel geneigt, sodass eine Krallenhand vermieden und das Geschriebene nicht verwischt wird.“ Ein weiteres Thema sind Schulbücher, da diese so gut wie ausnahmslos für Rechtshändigkeit konzipiert sind. Beispielsweise stehen vorgezeichnete Buchstaben stets auf der linken Seite und müssen auf der rechten Seite nachgezeichnet werden. „Für Linkshänderinnen und Linkshänder freilich ein Nachteil, weil sie die Vorlage mit dem Arm verdecken“, weiß Christian Gerner. Eine Lösung wären eigene Arbeitsblätter für linkshändige Schüler*innen. Außerdem sollten Unterlagen und Gegenstände immer mittig angeboten werden, damit jede(r) neutral wählen kann, wie er oder sie arbeiten möchte.

Bei Schreib-, Zeichen- oder Malutensilien ist es ebenso wichtig, dass Linkshänder*innen Produkte verwenden, die der Ergonomie der Linkshändigkeit entsprechen. Während man etwa mit rechts zieht, schiebt man mit links. Letzteres führt insbesondere beim Schreiben mit der Füllfeder zum Kratzen. Zudem nutzt sich die Feder schneller ab. Dass Fachgeschäfte mittlerweile für fast alle Schreibwaren immer auch eine Variante für Linkshänder*innen anbieten, ist nicht nur gut, sondern ein Muss. Schließlich ist Linkshändigkeit keine Beeinträchtigung, sondern schlicht eine Art, die Dinge anzugehen. **CM**



Dreh dich! Wird das Heft richtig geneigt, kann eine sogenannte Krallenhand vermieden werden.

Wenngleich nicht mehr umgeschult wird, haben es Linkshänderinnen und Linkshänder nicht immer leicht im Leben. Umso wichtiger ist es, dass bereits in Kindergärten und Schulen vermehrt darauf geachtet wird.

fähigkeit verfügen, fällt es vielfach gar nicht auf, dass an sich die linke Hand die dominante ist.

Ob bewusst oder unbewusst: Wer die falsche Hand benutzt, erbringt eine, wenn man so möchte, kognitive Meisterleistung, die allerdings auch Schwierigkeiten bereiten kann – von Konzentrationsschwäche, Müdigkeit und Kopfschmerzen bis zu Problemen bei der Raumorientierung oder gespiegelten Wörtern. Der Grund:

Die motorische Steuerung einer Körperhälfte wird der jeweils entgegengesetzten Hirnhälfte zugeordnet, und so müssen etwa umgeschulte Linkshänderinnen und Linkshänder ständig „übersetzen“, wenn sie für anspruchsvolle und feinmotorische Tätigkeiten nicht jene Hand verwenden, die sie von Natur aus verwenden sollten.

Im Hinblick auf die Händigkeit gebührt den Jahren im Kindergarten, aber auch dem Eintritt in die Volksschule große Aufmerksamkeit: „Die ersten Zeichen- und Schreibversuche sind wie eine Findung für das Kind“, so Gerner und fügt hinzu: „Hier sollten Eltern sowie Pädagoginnen und Pädagogen aufmerksam sein. Ist sich ein Kind nicht sicher, ist es ratsam, die Händigkeit austesten zu lassen.“ Informationen dazu bietet der Verein „Linke Hand“ (www.linkehand.at) sowie die Linkshänder-Initiative (www.linkshander.at).

CHANGENGLEICHHEIT MACHT SCHULE
Leider wird Linkshändigkeit in Schulen nach wie vor meist stiefmütterlich behandelt. Alleine die Klassenräume sind vielfach für Rechtshänder*innen ausgerichtet. So sind beispielsweise die Fenster meist auf der linken Seite, wodurch sich linkshän-

Offiziell gibt es hierzulande 10 bis 15 Prozent Linkshänder*innen. Die Dunkelziffer könnte indes bei mehr als 30 Prozent liegen, ist Christian Gerner, Obmann des Vereins „Linke Hand“, überzeugt: „Obwohl heute nicht mehr umgeschult wird, passiert es mitunter unbewusst. Etwa weil Kinder Rechtshändigkeit oft als ‚normal‘ betrachten – immerhin machen es ‚alle‘ so. Dabei ist Linkshändigkeit wissenschaftlich belegt.“ Da Kinder über eine enorme Anpassungs-

Mythen und Fakten über Linkshänder

Wenn es um das Thema Linkshändigkeit geht, sind nach wie vor etliche Mythen im Umlauf. LESEMOMENTE macht den Faktencheck.

✗ Linkshänder sind intelligenter

Stimmt nicht! Zwei groß angelegte Studien haben bereits 1976 und 1981 gezeigt, dass es keinen Zusammenhang zwischen Intelligenz und Händigkeit gibt.

✗ Linkshänder sind kreativer

Auch das konnte wissenschaftlich nicht belegt werden. Eine französische Studie hat 1995 ergeben, dass von 500 befragten Künstler*innen 4,7 Prozent Linkshänder*innen waren. Und das ist weniger als der Linkshänderanteil in der Gesamtbevölkerung.

✓ Linkshänder sind bessere Sportler

Das stimmt mitunter tatsächlich – vor allem bei Mannschaftssportarten. Der Grund: Der Gegner ist zu meist nicht an die Bewegung von Linkshänder*innen gewohnt und in der Regel werden Angriffe von der linken Seite schlechter pariert.

✗ Linkshänder sterben früher

Das dachte man früher tatsächlich! Es gibt nämlich mehr junge als alte Linkshänder. Die Wissenschaft glaubte, dass das Unfallrisiko für Linkshänder größer sei. Inzwischen weiß man: Die Altersverschiebung kommt daher, dass früher sehr viel mehr Linkshänder umerzogen wurden. Das kommt heute immer seltener vor.

iStock/FotoCamera, beige stellt